

Qualitätsbericht 2023

der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)

Inhalt

1. Qualitätsmanagement an der FHDW.....	2
1.1. Strategie unseres Qualitätsmanagements.....	2
1.2. Unser Verständnis von Qualitätsmanagement.....	3
1.3. Struktur unseres Qualitätsmanagementsystems	4
1.4. Akteure unseres Qualitätsmanagementsystems.....	6
1.5. Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems	7
2. Qualität an der FHDW	7
2.1. Unser Qualitätsverständnis	7
2.2. Unsere Qualitätsmerkmale	10
2.3. Unsere Verfahren zur Sicherung und Entwicklung von Qualität.....	11
2.4. Wahrnehmung unserer Qualität.....	15
2.5. Verbesserung unserer Qualität.....	22
3. Weiterentwicklung der FHDW.....	25
4. Ergebnisse von Akkreditierungen	25

1. Qualitätsmanagement an der FHDW

1.1. Strategie unseres Qualitätsmanagements

Der Maßstab für den Erfolg unserer Bildungsarbeit und somit die oberste Prämisse unserer Qualitätsziele ist der berufliche Erfolg unserer Absolventen¹. Deshalb realisieren wir eine den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechende Aus- und Weiterbildung, das heißt:

- eine anspruchsvolle und erwachsenengerechte Bildungsarbeit in reibungslosem Ablauf erbringen,
- die Inhalte der Bildungsangebote an den Erfordernissen des Marktes zukunftsorientiert ausrichten,
- als innovativer Dienstleister der Wirtschaft Bildung und Beratung zur Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit anbieten.

Unsere Studiengänge zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug, intensive Betreuung, einen hohen Qualitätsanspruch und gute Erfolgchancen unserer Absolventen aus. Die Studiengänge verbinden die Berufswelt und die akademischen Ausbildungsangebote durch praxisorientierte Lehre, Unterstützung beim Transfer der erlernten akademischen Inhalte in die Berufspraxis, praxiserfahrene Lehrende und angewandte studiengangsbezogene Forschung.

Die hohe Qualität unserer Studiengänge ist eines der strategischen Ziele der FHDW und die Grundlage für unsere Strategie des Qualitätsmanagements.

Evaluationen und Feedback, ein entwicklungsorientierter Diskurs mit allen Interessengruppen der Hochschule und Projekte zur Qualitätsverbesserung und Zukunftssicherung sind Merkmale unserer Strategie des Qualitätsmanagements. Sie prägen und entwickeln die Qualitätskultur der FHDW.

Durch die Evaluation von Studium und Lehre wird der Ist-Stand der Qualität unserer Studiengänge ermittelt und daraus folgend neue Maßnahmen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess an der FHDW abgeleitet. Die Evaluation von Studium und Lehre erfolgt auf der Basis unseres Qualitätsmanagementkonzeptes.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1.2. Unser Verständnis von Qualitätsmanagement

Dem Verständnis von systematischem Qualitätsmanagement an der FHDW liegt der Leitgedanke des PDCA-Zyklusses zugrunde: Planen → Durchführen → Prüfen → Handeln.

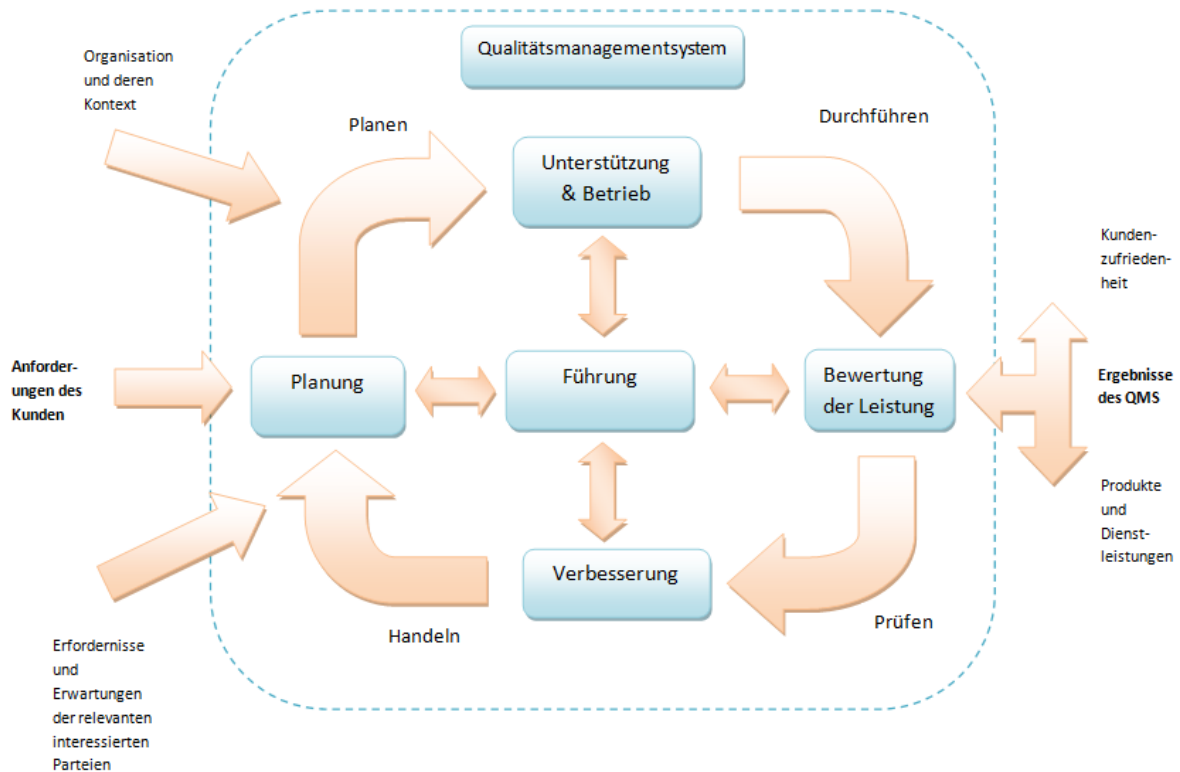


Abbildung 1: PDCA-Zyklus an der FHDW²

Die Orientierung am PDCA-Zyklus findet bei der Konzeptionierung und Entwicklung neuer und der Weiterentwicklung vorhandener Studiengänge Anwendung. Der Regelkreis lässt sich aber auch auf andere bestehende Prozesse und Leistungen anwenden.

Der im Qualitätsmanagement angestrebte Prozess der kontinuierlichen Verbesserung basiert im Wesentlichen auf den

- Ergebnissen der verschiedenen regelmäßig durchgeführten Evaluierungsmaßnahmen,
- direkten Hinweisen von Studierenden und anderen interessierten Parteien bzw. Interessengruppen,
- Kennzahlen und Daten aus dem Controlling,
- regelmäßigen internen Besprechungen auf verschiedenen Ebenen, auch fachbereichs- und standortübergreifend,
- Ergebnissen interner und externer Audits,

² Quelle: Auditbericht DIN EN ISO 9001:2015 der CERTQUA Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH, 2018, S. 1

- Anregungen aus dem Ideenmanagement,
- Teilnahmen an Fort- und Weiterbildungen,
- Hinweisen von externen Beratern³ oder Dienstleistern sowie
- Mitarbeit in Arbeitskreisen, Verbänden oder sonstigen externen Gremien.

Erkannte Probleme oder Verbesserungspotentiale sollen möglichst zeitnah intern besprochen werden, um notwendige, geeignete Maßnahmen festzulegen. Je nach Sachverhalt und Maßnahme sind dabei die jeweils verantwortlichen Aufgabenträger einzubinden.

Die am Qualitätsmanagement beteiligten Akteure (vgl. Kap. 1.3) informieren sich über den Umsetzungsgrad festgelegter Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen oder wirken selbst aktiv dabei mit. Sofern Daten oder Kennzahlen für bestimmte Prozesse erhoben werden, wird der Erfolg der Maßnahmen daran gemessen.

Das Qualitätsmanagement umfasst die gesamte Hochschule mit allen Campussen. Es orientiert sich insbesondere an den Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), der in der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) vom 25. Januar 2018 aufgeführten Kriterien sowie der Beschlusslage des Akkreditierungsrats. Studierende, Lehrende, Forschende, die Verwaltung und die Vertreter der Berufspraxis sind in das systematische Qualitätsmanagement eingebunden.

1.3. Struktur unseres Qualitätsmanagementsystems

Der Betreiber der FHDW, der Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe e. V., und damit auch die FHDW sind nach DIN EN ISO 9001 ff. zertifiziert.⁴

Dem prozessorientierten Ansatz folgend, ist die Struktur des Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems) in einer Prozesslandkarte dargestellt. Darin wird in Führungs-, Kern- und Stützprozesse unterschieden.

Alle für die Steuerung der Bereiche Studium und Lehre relevanten Prozesse sind in der Qualitätsmanagementdokumentation (QM-Dokumentation) der FHDW beschrieben. Ergänzend zu den Prozessbeschreibungen gibt es so genannte gelenkte Dokumente in Form von auszufüllenden Formblättern, Checklisten, Musterverträgen und internen Detailregelungen wie z. B. Aufbewahrungsfristen und Unterschriftenregelungen.

Sie werden bei der Durchführung bestimmter sich wiederholender Arbeitsschritte unterstützend herangezogen, um die Vorgänge zu vereinfachen und zu standardisieren. Damit kommt ihnen ebenfalls eine wichtige qualitätssichernde Funktion zu. Sofern vorhanden, werden sie im Kontext der betreffenden Prozessbeschreibungen aufgeführt.

Aus dieser Prozesslandkarte sind alle Prozesse der FHDW ersichtlich:

³ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Qualitätsberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

⁴ Die Qualitätsgemeinschaft **Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe** besteht aus drei Qualitätsgesellschaften: der **Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe gGmbH** (Paderborn), der **Fachhochschule der Wirtschaft Nordrhein-Westfalen gGmbH** (Paderborn) und der **Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover gGmbH** (Hannover). Die Zertifizierung ist Mitte 2022 vorrübergehend ausgesetzt worden.

Anforderungen von Kunden und anderen internen oder externen Personen / Unternehmen / Institutionen	1. Führungsprozesse		1.1 Unternehmensstrukturen und -planung	1.2 Ressourcenmanagement	1.3 Controlling	1.4 Qualitätsmanagement	1.5 Genehmigung / Akkreditierung	1.6 Wissensmanagement	1.7 Compliance / Verhaltenskodex	Erfüllung der Anforderungen		
	2. Kernprozesse	2.1 Studierende gewinnen	2.1.1 Interessenten informieren und beraten			2.1.2 Bewerber auswählen		2.1.3 Vertrag abschließen				
		2.2 Mit Unternehmen kooperieren	2.2.1 Neue Unternehmen gewinnen			2.2.2 Unternehmen betreuen		2.2.3 Unternehmen zurückgewinnen				
		2.3 Ausbildungs- und Studiengänge entwickeln und durchführen	2.3.1 Marktchancen analysieren	2.3.2 Ausbildungs- und Studiengang konzipieren und weiterentwickeln		2.3.3 Ausbildungs- und Studiengang genehmigen / akkreditieren	2.3.4 Ausbildungs- und Studienangebot festlegen		2.3.5 Ausbildungs- und Studiengang durchführen		2.3.6 Ausbildungs- und Studiengang evaluieren	
		2.4 Studierende betreuen	2.4.1 Studiendenservices anbieten	2.4.2 Career Services anbieten		2.4.3 Studierende coachen	2.4.4 Suche von Praxis- und Projektstellen unterstützen		2.4.5 Jobvermittlung unterstützen			
		2.5 Auslandsaufenthalte organisieren	2.5.1 Auslandskooperationen abschließen		2.5.2 Auslandsaufenthalte vorbereiten, betreuen und anerkennen		2.5.3 Auslandsaufenthalte evaluieren					
		2.6 Alumni-Aktivitäten	2.6.1 Alumni-Aktivitäten planen und durchführen				2.6.2 Alumni-Organisationen unterstützen					
		2.7 Forschung	2.7.1 Forschungsprofil und -konzept entwickeln				2.7.2 Forschungsprojekte durchführen		2.7.3 Forschungsergebnisse darstellen			
	3. Stützprozesse	3.1 Marketing	3.2 Rechnungswesen		3.3 Personal	3.4 Beschaffung		3.5 IT-Services	3.6 Gebäudemanagement		3.7 Bibliotheksverwaltung	
		3.8 Archivierung dokumentierter Informationen			3.9 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		3.10 Datenschutz und Datensicherheit					

Abbildung 2: Prozesslandkarte für die FHDW

1.4. Akteure unseres Qualitätsmanagementsystems

An der Ausgestaltung des QM-Systems wirken im Hochschulalltag folgende Akteure mit:

- der Kanzler als Leiter der Verwaltung,
- der Präsident als Vorgesetzter der Dekane und Prodekane,
- der Leiter des Referates Qualitätsmanagement und Akkreditierung,
- der Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Transfer,
- die Dekane und Prodekane als Leiter der beiden Fachbereiche Betriebswirtschaft und Informatik,
- die Leiter der Campusse in Bergisch Gladbach, Bielefeld, Marburg, Mettmann und Paderborn,
- die Konferenzen an der FHDW,⁵
- die Qualitätsmanagementbeauftragten der Campusse,
- die Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten sowie die Evaluierungskommission für Studiengänge.

Der Leiter des Referates Qualitätsmanagement und Akkreditierung ist verantwortlich für das hochschulweite, fachbereichsübergreifende Qualitätsmanagement. Als Qualitätsmanagementkoordinator der FHDW überprüft er die Einhaltung der Verfahrensanweisungen und steuert die Durchführung aller qualitätssichernden Maßnahmen, deren Auswertung sowie die Umsetzung korrigierender Maßnahmen. In Abstimmung mit dem Präsidium der FHDW sichert er die Rahmenbedingungen, die zur campusübergreifenden Qualitätssicherung der Leistungsbereiche Studium und Lehre notwendig sind. Zudem verantwortet er sämtliche Akkreditierungsprojekte der Hochschule sowie die externen Audits zur Rezertifizierung gemäß DIN ISO 9001 ff. Die Qualitätssicherung des Leistungsbereichs Forschung obliegt dem Vizepräsidenten für Forschung, Entwicklung und Transfer.

Die Dekane und Prodekane verantworten die Durchführung der Evaluation der Lehre gemäß der Evaluierungsordnung der FHDW. Die Ergebnisse des Einsatzes qualitätssichernder Maßnahmen (wie z. B. Befragungen der unterschiedlichen Interessengruppen) verwenden sie zur Verbesserung der Lehre sowie zur Weiterentwicklung vorhandener Studiengänge.

Die Campusleiter organisieren die Durchführung der qualitätssichernden Maßnahmen und verwenden ihre Ergebnisse zur Verbesserung der Lehrumgebung (wie Räume, Infrastruktur und technische Ausstattung) sowie der Arbeitssituation der Verwaltungskräfte und der Pflege der Beziehungen zu den Partnerunternehmen der FHDW.

An jedem Campus werden der Leiter des Referates Qualitätsmanagement und Akkreditierung, die Dekane und Prodekane sowie die Campusleiter durch Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt, die neben ihren Hauptaufgaben mit dezentralen Aufgaben der Qualitätssicherung betraut sind. Sie organisieren den Einsatz qualitätssichernder Maßnahmen vor Ort und stellen die Ergebnisse zur weiteren Verwendung dem Leiter des Referates Qualitätsmanagement und Akkreditierung zur Verfügung. Gemeinsam mit ihm tragen sie auch Sorge für die Umsetzung korrigierender Maßnahmen. Außerdem organisieren sie und führen sie die internen Audits an den einzelnen Campussen durch.

⁵ Wie beispielsweise die Fachhochschulkonferenz und die Dozentenkonferenzen

An der FHDW sind zwei externe Evaluierungskommissionen dauerhaft eingerichtet worden, und zwar

- die Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten (EVAP) und
- die Evaluierungskommission für Studiengänge (EVAS).

Die *Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten* besteht aus Professoren anderer Hochschulen und hat den Auftrag, Aufgabenstellungen von Klausuren und Gutachten über wissenschaftliche Arbeiten zu sichten, zu bewerten und in Form eines Gutachtens Rückmeldung an die Lehrenden und die Hochschulleitung zu geben.

Der Zuständigkeitsbereich der *Evaluierungskommission für Studiengänge*, der Vertreter der Berufspraxis, der Wissenschaft und der Studierendenschaft angehören, erstreckt sich auf folgende Aufgaben:

- Evaluierung der Gesamtkonzeption eines Studienganges gemäß den Anforderungskriterien des Akkreditierungsrates im Rahmen einer internen Akkreditierung,
- Begleitung der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studiengängen,
- Stichprobenartige Evaluierung der Erfüllung von akkreditierungsrelevanten Anforderungskriterien im laufenden Studienbetrieb.

1.5. Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems

Im Jahr 2023 wurde begonnen, das seit 2001 auf dem dokumentenorientierten, verteilten Datenbank- und Informationsmanagementsystem Lotus Notes basierende Qualitätsmanagementhandbuch in eine neue Qualitätsmanagementdokumentation in Microsoft SharePoint zu überführen. Dadurch werden die Benutzerfreundlichkeit und das Auffinden von Dokumenten wesentlich verbessert. Dies wird im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Der Einsatz der Instrumente, die in den letzten Jahren zur Evaluation von Studium und Lehre zur Anwendung kamen, wurde bisher dezentral an den Campussen in z.T. unterschiedlichen Formen und mit veralteten Tools gesteuert. Dadurch entstand ein erhöhter Aufwand bei der Auswertung der Befragungsergebnisse. Außerdem lieferte das alte System kein strukturiertes Feedback der Lehrenden zu ihren Evaluationen.

Das bisherige, auf Intranet und LimeSurvey basierende Befragungssystem soll in einem umfangreichen Projekt durch eine neue Softwarelösung abgelöst werden. Im Jahre 2023 wurden mehrere Systeme einer Anforderungsanalyse unterzogen. Auf dieser Grundlage wurde die Entscheidung getroffen, evasys (<https://evasys.de/lehrevaluation/>) im Jahre 2024 einzuführen. Dieses System wird zukünftig zentral für alle Campusse administriert werden.

2. Qualität an der FHDW

2.1. Unser Qualitätsverständnis

Ein umfassendes QM-System setzt eine Definition des Qualitätsbegriffs an der FHDW voraus. Qualität ergibt sich aus den Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität (s. Abbildung 3). Die Strukturqualität bezieht sich auf die Voraussetzungen, die für die Erbringung einer hohen Qualität in Lehre und Studium erforderlich sind. Die dazu gehörenden

Qualitätsmerkmale sind die Grund- und Berufsordnung der FHDW, die Finanzplanung, die notwendigen personellen Ressourcen wie die Qualität und Quantität der Dozenten sowie die infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Die Prozessqualität ergibt sich aus den dafür notwendigen Prozessen. Sie bezieht sich zum einen auf Betreuungs- und Serviceprozesse für die Studierenden beim Eintritt bzw. Zugang zum Studium, die kontinuierliche Betreuung während des Studiums sowie den späteren erfolgreichen Übergang in den Beruf. Zum anderen beinhaltet sie die Curriculumgestaltung und die Ausgestaltung der Lehr- und Lernprozesse. Die Ergebnisqualität bezieht sich auf die Outcome-Perspektive, die wiederum durch die Struktur- und Prozessqualität beeinflusst wird. Sie beinhaltet Qualitätsmerkmale wie Prüfungsleistungen der Studierenden, die Zufriedenheit mit dem Studium und die Berufsbefähigung der Absolventen.

Die bestehenden Qualitätssicherungs- bzw. Evaluierungsinstrumente sind den einzelnen Qualitätsmerkmalen zugeordnet. Diese erheben die spezifischen Leistungen der Qualitätsdimensionen. Anhand der Auswertung der Ergebnisse können entsprechende Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für konkrete qualitätssichernde Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Die Evaluierungsinstrumente sind dabei nicht als isolierte Bausteine zu betrachten, sondern haben einen multifunktionalen Charakter, indem sie bei mehreren Qualitätsmerkmalen eine Evaluierungsanwendung finden. Die bestehenden internen Konferenzen an der FHDW nehmen eine Qualitätssteuerungsfunktion wahr, indem Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung entwickelt und initiiert werden. Daraufhin werden diese, aus den Evaluationsergebnissen abgeleiteten, Maßnahmen an die Verantwortlichen kommuniziert und dort umgesetzt.

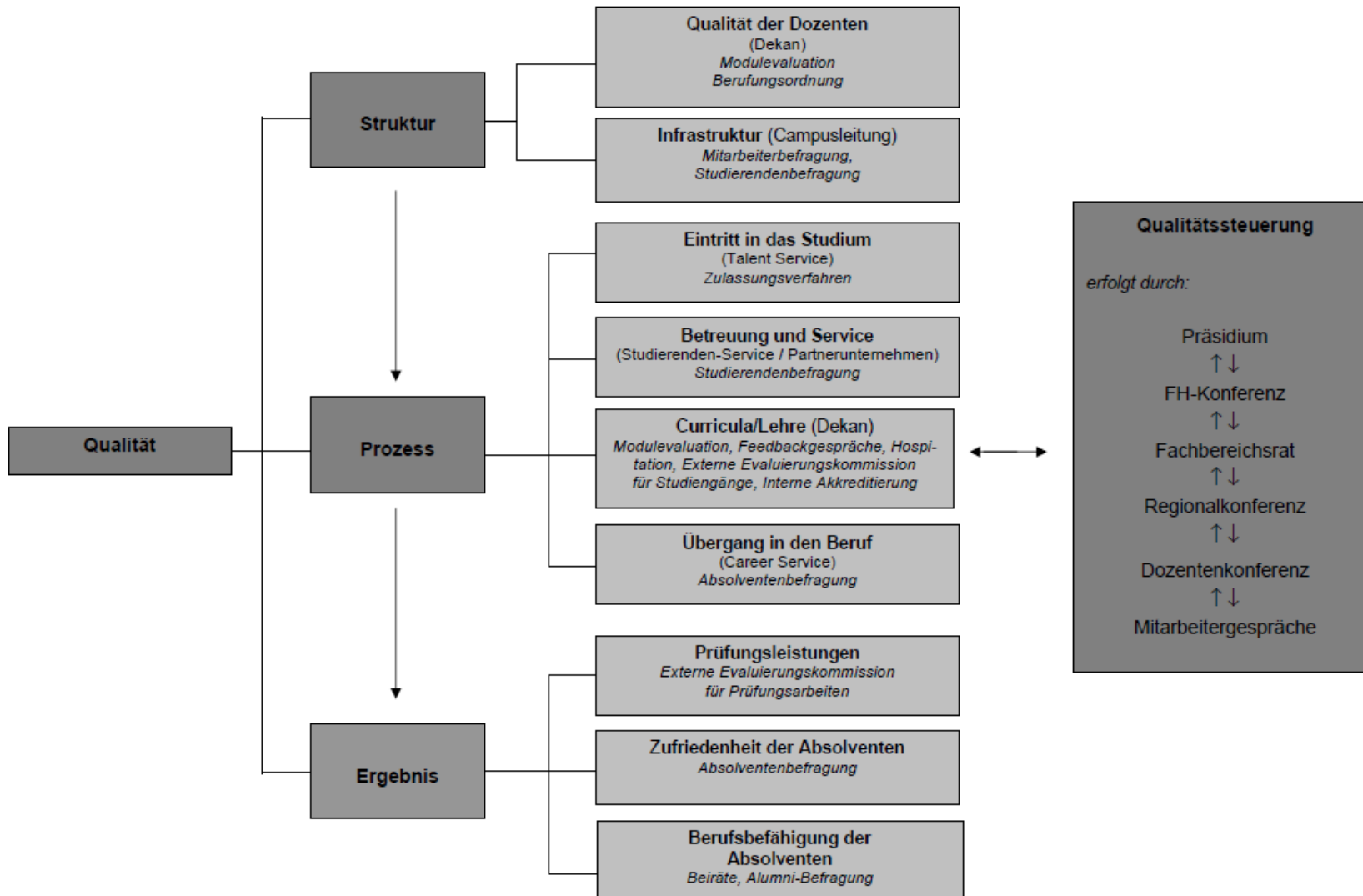


Abbildung 3: Qualitätsmanagementkonzept der FHDW

2.2. Unsere Qualitätsmerkmale

Die Qualität von Studium und Lehre wird anhand von Qualitätsmerkmalen beschrieben. Die Qualitätsmerkmale werden als eine verbindliche und nachhaltige Größe verstanden, die durch vorher festgelegte (Qualitäts-)Ziele erreicht werden. So sind zunächst Ziele für die einzelnen Qualitätsmerkmale zu formulieren, die Qualitätsleistungen durch geeignete Instrumente zu evaluieren, notwendige Qualitätsverbesserungsmaßnahmen zu initiieren und ein Monitoring über deren Umsetzung durchzuführen. Unsere Qualitätsmerkmale sind:

- Qualität der Dozenten,
- Qualität der Infrastruktur,
- Betreuungs- und Servicequalität,
- Erfolgreicher Übergang in den Beruf,
- Qualität der Curricula,
- Qualität der Prüfungsleistungen,
- Qualität der Partnerunternehmen,
- Zufriedenheit der Absolventen,
- Berufsbefähigung der Absolventen.

Die *Qualität der Dozenten* erfordert die Qualitätskriterien Qualifikation, allgemeine Qualität der Arbeit, persönliche Bereitschaft zur Weiterentwicklung, Qualität der Lehre, Förderung und Betreuung der Studierenden sowie Forschungsqualität und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Die *Qualität der Infrastruktur* wird durch eine aktivierende Lehr- und Lernumgebung in kleinen Seminarräumen und kooperative Lernprozesse ermöglicht. Die Räume sollen mit zeitgemäßen und modernen Multimedia-Elementen sowie mit Technik, die Online-Lehre ermöglicht, ausgestattet sein.

Die Aufnahme eines Studiums erfolgt über die Auswahl von objektiven Kriterien und Auswahltests im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens. Das Bewerbungsverfahren zur Aufnahme eines Studiums verfolgt eine hohe *Servicequalität*, indem eine zeitnahe, persönliche und kooperative Bearbeitung gewährleistet wird.

Die FHDW übernimmt im Rahmen ihres Bildungsauftrages Verantwortung für ihre Studierenden und bietet ihnen individuelle Kontaktmöglichkeiten, um im Bedarfsfall *Betreuung und Service* durch Mitglieder der Hochschule in Anspruch zu nehmen. Die Bereitstellung studiumsrelevanter Informationen und eine zeitnahe Beantwortung von Anfragen werden als zentrale Bestandteile der Betreuungs- und Servicequalität gesehen.

Relevante Qualitätskriterien für einen *erfolgreichen* und nahtlosen *Übergang in den Beruf* sind die an den Zielen des jeweiligen Studiengangs orientierte Verzahnung von Theorie und betrieblicher Praxisausübung, die Pflege und der Ausbau von Beziehungen zu kooperierenden Unternehmen und das Angebot eines umfangreichen Career Service.

Im Vordergrund der *Curriculumentwicklung* der einzelnen Studiengänge stehen die am Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse orientierten Ziele des jeweiligen Studiengangs. Darüber hinaus sind aktivierende Lehr- und Lernarrangements in der Ausgestaltung der Lehre ein zentrales Qualitätskriterium. Bei der Förderung von Fähigkeiten und Kompetenzen stehen generell fünf Ziele im Mittelpunkt: Eine theoretisch fundierte, zugleich praxisrelevante und handlungsorientierte Qualifikation für grundlegende betriebswirtschaftliche bzw. informationstechnische Beschäftigungsfelder, die Vermittlung einer hierbei auch zugleich konstruktiv-kritischen und konzeptionell-integrativen Sichtweise, eine besondere und

erweiternde Qualifikation im gewählten Spezialisierungsbereich, die Herausbildung von persönlichkeitsbildenden Schlüsselqualifikationen und die Hinführung zu einer wertorientierten Einstellung der Studierenden.

Die *Qualität der Prüfungsleistungen* wird durch geeignete Prüfungsformen (wie z. B. Klausuren und Prüfungsarbeiten) sichergestellt, mit denen der Lernerfolg der Studierenden überprüft wird. Die Aufgaben der Prüfungsform „Klausur“ sollten so gestellt werden, dass (a) grundlegende Kenntnisse zur Thematik des entsprechenden Lehrgebietes und (b) die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung und Problematisierung von den Studierenden bei der Bearbeitung nachgewiesen werden können. Die Klausuraufgaben decken grundsätzlich drei Anforderungsbereiche ab: Reproduktion (Darstellung von Wissen), Transfer (Übertragung und Anwendung) und problemlösendes Denken (Beurteilung und Kritik). Die Qualität der Prüfungsform „Prüfungsarbeit“ (Praxis-, Studien- und Abschlussarbeiten) orientiert sich an den Standards wissenschaftlicher Ausarbeitungen.

Um die *Qualität der Partnerunternehmen*, in denen die Studierenden der dualen Bachelorstudiengänge ihre Praxisphasen absolvieren, sicherzustellen, wird die Eignung der Unternehmen regelmäßig überprüft. Dabei werden folgende Qualitätskriterien betrachtet: Die personelle und sachliche Ausstattung muss geeignet sein, die in der Praxisphase des Studiums vorgesehenen Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Ferner muss eine Übersicht über die Praxisphasen des Studiums vorhanden sein, aus der hervorgeht, inwieweit diese in dem Partnerunternehmen nach der Maßgabe der Prüfungsordnung planmäßig und vollständig durchgeführt werden. Der Erwerb fachlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen muss in den Praxisphasen ermöglicht werden.

Die *Erhebung der Zufriedenheit der Absolventen* bezieht sich auf die Qualitätsmerkmale Qualifikation der Dozenten, Infrastruktur, Betreuung und Lehre (s. Ausführungen weiter oben).

In den Bachelor- und Master-Studiengängen der FHDW ist neben der fundierten wissenschaftlichen Ausbildung die Vermittlung von praxisnäheren Studieninhalten, berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen (z. B. Managementkompetenzen, IT-Kompetenzen, Fremdsprachen) und von Schlüsselqualifikationen (z. B. Teamfähigkeit, Präsentationstechniken, kommunikative Kompetenz) ein Ziel von zentraler Bedeutung. Dadurch wird die *Berufsqualifizierung der Absolventen* erhöht und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert.

2.3. Unsere Verfahren zur Sicherung und Entwicklung von Qualität

Folgende Evaluierungsinstrumente zur Sicherung und Entwicklung von Qualität kommen an der FHDW zum Einsatz:

- Gremien der Evaluierungskommissionen,
- Fachhochschulkonferenz,
- Beiräte und
- Befragungen, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt und deren Ergebnisse den jeweiligen Fachbereichs- und Campusleitungen vorgelegt werden, um daraus qualitätssichernde Maßnahmen abzuleiten, deren Wirksamkeit wiederum überprüft wird.

Modulevaluationen

Eine in ihrer Bedeutung zentrale Leistungsüberprüfung aller Dozenten zur Sicherstellung der Qualität der Lehre erfolgt über regelmäßige Befragungen der Studierenden in Form schriftlich erhobener Stellungnahmen. Diese Einschätzung von Seiten der Studierenden ist formalisiert und enthält geschlossene sowie offene Fragen und erfolgt regelmäßig einmal pro Moduldurchführung und Lehrenden. Die Befragungsergebnisse werden zunächst sowohl vom Lehrenden selbst als auch vom zuständigen Dekan bzw. Prodekan ausgewertet sowie gesammelt und sodann in Personalgesprächen (mit den hauptamtlich Lehrenden) bzw. Feedbackgesprächen (mit den Lehrbeauftragten) vom Dekan bzw. Prodekan thematisiert. Auf dieser Basis werden Entwicklungsmaßnahmen festgelegt. Die Dozenten geben den Studierenden zeitnah eine geeignete Rückmeldung zu den Ergebnissen der Modulevaluation.

Studierendenbefragungen

In der Befragung von Studierenden können sich diese zu allen studienrelevanten Bereichen äußern. Sie wird einmal jährlich in allen Studiengruppen in Form von offenen Fragen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung werden den Studiengangsverantwortlichen⁶ und Campusleitern zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Studierenden werden über die daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen informiert bzw. mit in den Umsetzungsprozess eingebunden.

Zusätzlich erfolgt eine Befragung der Studierenden der dualen Bachelorstudiengänge über die Betreuung in den Praxisphasen und deren Qualität im Rahmen des Praxis-Checks im Anschluss an die Abnahme der Prüfungsleistung für die Praxisphase vorgenommen.

Dozenten- und Mitarbeiterbefragungen

Die Befragung der Dozenten und Mitarbeitern wird online in Form von geschlossenen Fragen durchgeführt. Außerdem gibt es Möglichkeiten, eigene Anmerkungen bzw. Verbesserungsvorschläge anzubringen. Die Befragung bezieht sich auf die Bereiche Lehr- bzw. Arbeitssituation, personelle Ausstattung, Bibliothek, IT-Infrastruktur sowie Räume und Ausstattung. Die Ergebnisse der Befragung werden von den Studiengangsverantwortlichen und Campusleitern ausgewertet.

Absolventenbefragungen

Alle Absolventen werden beim Verlassen der Hochschule nach bestandem Kolloquium in eine Befragung einbezogen und nach ihrer Einschätzung in Bezug auf die Qualität des Studiums und der Hochschule sowie hinsichtlich ihres Übergangs in den Beruf gefragt. Die Ergebnisse der Befragung werden von den Studiengangsverantwortlichen und Campusleitern ausgewertet.

⁶ Dekane, Prodekane und Studiengangsleiter

Alumnibefragungen

Alle Alumnis werden in einem Rhythmus von 1, 3 und 5 Jahren nach Studienabschluss im Rahmen von Verbleibstudien hinsichtlich ihres beruflichen Fortkommens befragt, damit die Studiengangsverantwortlichen daraus Schlüsse für die Weiterentwicklung des jeweiligen Studiengangs in Bezug auf die Berufsbefähigung ziehen können. Die Ergebnisse der Befragung werden von den Studiengangsverantwortlichen und Campusleitern ausgewertet.

Zusätzlich werden die regelmäßigen Zusammenkünfte der Ehemaligen-Organisation der FHDW – dem FHDW Alumni e. V. – dazu verwendet, weitere Erfahrungen der FHDW-Absolventen in die Qualitätsentwicklung der Hochschule einfließen zu lassen.

Hospitationen

Die Veranstaltungshospitation wird bei Bedarf vom Dekan bzw. Prodekan sowohl bei den hauptamtlich Lehrenden als auch bei Lehrbeauftragten durchgeführt. Hier identifizierte Verbesserungspotenziale in Bezug auf das didaktische Konzept, Lehrinhalte, Lehrmaterialien u.ä.m. werden in kurzfristig anberaumten Besprechungen geklärt und Verbesserungen der Lehrsituation mit den Lehrenden vereinbart.

Feedbackgespräche

Es finden einmal pro Quartal Gespräche zwischen den Campusleitern und Vertretern der Studierenden statt. Hier werden Korrekturhinweise zu den Bereichen Studiensituation und -organisation, Lehrangebot, Betreuung, Bibliotheksausstattung, IT-Infrastruktur und Räume entgegengenommen. Diese Hinweise werden protokolliert und auf Umsetzbarkeit geprüft. Die als sinnvoll erachteten Maßnahmen werden terminiert und umgesetzt. Darüber werden die Vertreter der Studierenden zeitnah informiert.

Darüber hinaus wird jeder Studiengruppe ein Mentor zugeteilt, der die Gruppe über wichtige Änderungen, Ereignisse und Regelungen informiert. Außerdem nimmt er Hinweise, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge seitens der Studierenden auf und leitet diese an die Dekane bzw. Prodekane und an den Campusleiter weiter. Dabei verpflichtet er sich, eine Rückantwort an die Studierenden sicherzustellen.

Feedback von Beiräten

Die FHDW hat an ihren Campussen verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen etabliert, um eine fundierte und an den Anforderungen der Berufswelt ausgerichtete Ausbildung sicherzustellen. Diese Beiräte tagen regelmäßig mehrfach im Jahr und beschäftigen sich sowohl mit operativen, studientechnischen Aspekten als auch mit strategischen Aspekten in Bezug auf die Programmentwicklung.

Einen weiteren Beirat stellt das Kuratorium dar, das die Aufgabe hat, die FHDW in Fragen ihrer Entwicklung zu beraten, die Zusammenarbeit zwischen den Campussen zu fördern und Kooperationen mit externen Bildungseinrichtungen zu initiieren. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Kuratoriums sind die Weiterentwicklung des dualen Studiums sowie die Unterstützung der Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Leistungsbereichen der Hochschule. Das Kuratorium fördert die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, insbesondere mit Unternehmen.

Zulassungsverfahren

Das FHDW-Zulassungsverfahren⁷ ermöglicht eine objektive Einschätzung von Studienbewerbern hinsichtlich Persönlichkeit und individuellen Kompetenzen und gibt Aufschluss über die Eignung und die notwendigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Studiums.

Gutachten von Evaluierungskommissionen

An der FHDW sind zwei externe Evaluierungskommissionen dauerhaft eingerichtet worden.

Aufgabe der externen Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten, bestehend aus vier Professoren anderer Hochschulen, ist es, Aufgabenstellungen von Klausuren und Gutachten über Abschlussarbeiten zu sichten, zu bewerten und in Form eines Gutachtens Rückmeldung an die Lehrenden und die Hochschulleitung zu geben. Bei der Umsetzung der sich daraus ergebenden Optimierungshinweise stehen die Kommissionsmitglieder den betreffenden Lehrenden grundsätzlich als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus werden mit der Kommission aktuelle Themen aus Studium und Lehre sowie Hochschulentwicklung diskutiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aufgabe der externen Evaluierungskommission für Studiengänge, der je zwei Vertreter der Berufspraxis, der Wissenschaft und der Studierendenschaft angehören, ist es, die Qualitätssicherung zu überwachen, indem sie regelmäßig einzelne Aspekte im Bereich des Studiums und der Lehre einer kritischen Überprüfung unterzieht. Außerdem prüft und begutachtet sie die Entwicklung neuer sowie die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge.

Interne Akkreditierung

Im Rahmen der internen Akkreditierung⁸ an der FHDW werden – in Analogie zu Programmakkreditierungen – Konzept- und Reakkreditierungen von Studiengängen der FHDW durchgeführt. Sie umfasst somit die umfassende Evaluierung der Gesamtkonzeption eines Studienganges gemäß der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, den Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), der in der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) vom 25. Januar 2018 aufgeführten Kriterien sowie der Beschlusslage des Akkreditierungsrats.

Die FH-Konferenz als das zentrale Organ der akademischen Selbstverwaltung der FHDW entscheidet über die Akkreditierung und die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates (AR-Siegel).

Darüber hinaus erfolgt eine stichprobenartige Evaluierung der Erfüllung von Anforderungskriterien gemäß der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, den Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), der in der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) vom 25. Januar 2018 aufgeführten Kriterien sowie der Beschlusslage des Akkreditierungsrats durch die Evaluierungskommission für Studiengänge im laufenden Studienbetrieb.

⁷ Das Zulassungsverfahren der FHDW ist in entsprechenden Richtlinien dokumentiert.

⁸ Das Verfahren der internen Akkreditierung der FHDW ist in einem entsprechenden Leitfaden dokumentiert.

Interne und externe Audits

Zusätzlich zu diesen Instrumenten werden an der FHDW interne und externe Audits durchgeführt. Audits haben die Aufgabe, den Umsetzungsgrad bzw. die Wirksamkeit des QM-Systems zu überprüfen und im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung weitere Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein internes Audit, das alle wichtigen Unternehmensbereiche abdeckt, wird einmal jährlich im Vorfeld des externen Audits an jedem Campus der FHDW durchgeführt.

Das QM-Konzept der FHDW erfüllt eine umfassende Funktion zur integralen Berücksichtigung der bestehenden Einzelmaßnahmen zur Qualitätssicherung. So sind die einzelnen Qualitätsinstrumente Bestandteile eines ganzheitlichen Konzeptes, das eine gemeinsame Verantwortung auf allen Ebenen der Hochschule schafft und das persönliche Handeln des Einzelnen zur Zielerreichung an einer organisatorisch umfassenden Qualitätssicherung und -verbesserung ausrichtet. Die individuelle Beteiligung und Mitwirkung an einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung wird zudem durch einheitliche Qualitätssicherungsprozesse gewährleistet, indem die Maßnahmen regelmäßig und in einem definierten Zeitrahmen Anwendung finden. Darüber hinaus werden durch die einzelnen Konferenzen in der Funktion der Qualitätssteuerung verbindliche Qualitätsverbesserungsprozesse initiiert. So werden Verantwortlichkeiten für die Umsetzung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen klar an die Verantwortlichen kommuniziert und ein kontinuierliches Monitoring über die Umsetzung der Maßnahmen durchgeführt.

Das Qualitätsmanagementkonzept der FHDW schafft somit eine Basis eines Qualitätsbewusstseins auf allen Ebenen der Organisation und eine Etablierung einer nachhaltigen Qualitätskultur. In einer Evaluierungsordnung ist die Anwendung aller in diesem Qualitätsmanagementkonzept dargestellten Instrumente geregelt.

2.4. Wahrnehmung unserer Qualität

Folgende Instrumente lieferten im Jahr 2023 Hinweise darauf, wie Qualität an der FHDW wahrgenommen wird.

Feedbackgespräche

In den Feedbackgesprächen mit den Vertretern einzelner Studiengruppe erhielten die Campusleiter – zusammengefasst – folgende Verbesserungshinweise:

- Korrekturfristen einhalten
- bessere und stabilere WLAN-Verfügbarkeit
- mehr Praxisbezug in den Vorlesungen
- Unterstützung durch ein Angebot von Tutorien in den ersten Semestern
- Regelungen im Umgang mit ChatGPT
- Standardisierung der Kommunikationswege zu den Studierenden
- Standardisierung der Abgabe von Prüfungsleistungen
- Rechtzeitige Informationen über Veränderungen von Präsenz- in Online-Termine

- Bessere Verteilung der Prüfungsarten in den Semestern bzw. Theoriephasen
- Rechtzeitig über kurzfristigen Ausfall von Vorlesungen informieren

Studierendenbefragungen

In den Studierendenbefragungen wurden folgende Rückmeldungen gegeben.

Zufriedenheit wurde in Bezug auf diese Punkte geäußert:

- sehr gute Vorlesungsplanung
- Organisation und Flexibilität bei Terminverschiebungen
- sehr gute Organisation beim E-Learning
- Präsenzvorlesungen
- Flexible und erfolgreiche Gestaltung der Online-Vorlesungen
- Engagement der Dozenten
- freundliche kompetente Dozenten
- Zusammenarbeit mit den Professoren
- Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kommunikation mit der Verwaltung
- Events für Studierende
- Gutes Onboarding
- Gute Betreuung in der Abschlussarbeit
- Gute Vorbereitung auf Projekt- und Gruppenarbeiten
- Gute Skripte
- „Organisation der Vorlesungen und technische Umsetzung, wie gewohnt auf einem hohen fehlerfreien Standard!“
- „Ich möchte mich herzlich für die Gelegenheit diese Kritik äußern zu können bedanken. Dies gibt uns Studierenden das Signal, dass der FHDW unsere Meinung wichtig ist.“

Verbesserungshinweise gab es für folgende Aspekte:

- mehr hybride Vorlesungen
- Aufzeichnung von Vorlesungen
- Bessere Organisation des Intranets
- unübersichtliches Intranet mit schlechter Suchfunktion
- Mehr Verlässlichkeit bei Vorlesungsplanung in den berufsbegleitenden Studiengängen
- Vorlesungspläne entzerren
- hybrider Lehrbetrieb als Standard
- mehr Vorlesungen in Präsenz
- Weniger Online-Vorlesungen
- bessere Planung von Prüfungsterminen
- Prüfungszeitraum entzerren
- weniger Klausuren und mehr Referate und Studienarbeiten
- Bessere Verteilung der Prüfungsarten in den Semestern bzw. Theoriephasen
- Mehr Planungssicherheit in Bezug auf Termine von Vorlesungen und Prüfungen
- Exkursionen zu Unternehmen ermöglichen
- Frühere Veröffentlichung der Stundenpläne

- Mehr Vorbereitungszeit auf Klausurphase
- mehr Transparenz und Gleichbehandlung bei Bewertung von Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten
- mehr Rückmeldungen zur Modulevaluation
- Einhaltung von Korrekturfristen bei Prüfungsleistungen
- Anzahl der Klausuren reduzieren und mehr projektorientierte Prüfungsarten verwenden
- Mehr zeitgemäße Methoden der Wissensvermittlung einsetzen
- Termine für Vorlesungen und Prüfungen rechtzeitig bekanntgeben
- Bessere Kommunikation zu den Studierenden
- Mehr Zertifikatsangebote
- einheitliche Pausenregelungen
- strikte Einhaltung von Pausen
- Bessere Gleichverteilung der Vorlesungstermine
- Kritik der Studierenden ernstnehmen und aufgreifen
- Mehr Kritikfähigkeit auf Seiten der Dozierenden

Modulevaluationen

Im Rahmen der Modulevaluationen geben die Studierenden auch Rückmeldungen zum Workload von Modulen. Es wurden Abweichungen in beide Richtungen festgestellt. Diese Ergebnisse fließen in die inhaltliche Überarbeitung der Module ein.

Die Evaluation der Lehrleistungen von Dozenten wird von den Dekanen und Prodekanen ausgewertet und in persönlichen Gesprächen mit den Dozenten thematisiert.

Die Studierenden melden zurück, dass sie von den Dozenten nur sehr selten Rückmeldungen zu den Modulevaluationen bekommen.

Hierzu wurde vom Präsidium eine Dienstanweisung erteilt, dass hier entsprechende Rückmeldungen zu geben sind.

Absolventenbefragungen zur Zufriedenheit mit gesamtem Studium

In den Absolventenbefragungen werden die Absolventen im Rückblick auf das gesamte Studium zu den folgenden Themen befragt:

- Lehrveranstaltungen
- Dozenten
- Räumlichkeiten / Infrastruktur
- Organisation / Planung
- Verwaltung
- Career Service

In den Absolventenbefragungen wurden folgende Aspekte als positiv hervorgehoben:

- praxisrelevante Lehre
- engagierte und fachlich kompetente Dozenten
- Hilfsbereitschaft der Dozenten
- sehr gute Vorlesungen
- gute Betreuung bei wissenschaftlichen Arbeiten
- sehr guter Umstieg auf Online-Vorlesungen
- sehr gute Planung
- sehr gute Erreichbarkeit der Verwaltung
- sehr gute und freundliche Betreuung durch Verwaltung
- guter Zugang zu Online-Literaturressourcen
- Angebot von Springer Professional
- Informationen durch Campusmanagementsystem zu Abgaben von Prüfungsleistungen, Änderungen, Terminen, Noten etc.
- sehr gute Office 365 Ausstattung
- „Praxisbezug der FHDW außerordentlich gut“
- großartige Studienorganisation

In den Absolventenbefragungen erhielt die FHDW– zusammengefasst – folgende Verbesserungshinweise:

- Aktualisierung der Modulinhalte
- einige Module ohne Praxisbezug
- mehr Übungen und weniger Frontalunterricht
- z. T. veraltete Lernmaterialien
- teilweise methodische Mängel in der Lehre
- Bibliothek zu klein
- zu wenig Auswahl an Literatur in der Bibliothek
- mehr Kommunikation zwischen FHDW und Partnerunternehmen
- rechtzeitige Planung von Vorlesungen und Prüfungen
- fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten (Campus Bergisch Gladbach)
- weniger Klausuren und mehr Referate bzw. Studienarbeiten
- mehr Planspiele und Projektarbeit
- mehr Möglichkeiten zum Networking unter Studierenden
- mehr Informationen zur Erreichbarkeit von Dozenten und Verwaltung
- leider oft kurzfristige Verschiebungen und Terminänderung
- mehr außercurriculare Angebote wie Fachvorträge, Diskussionsrunden, Austausch oder Webinare (nicht nur IT-Themen, auch Wirtschaft)
- bessere interne Abstimmung z.B. zwischen Organisation und Dozenten wünschenswert (z.B. Lehrformen, Prüfungsform)
- Lehrveranstaltungen sollten regelmäßig auf ihre Qualität überprüft werden

Die ermittelten Durchschnittswerte für die Zufriedenheit der Absolventen mit dem Studium an der FHDW betragen in Schulnoten von 1-6 an den Campussen in ...

- Bergisch Gladbach: 2,0 (Vorjahr: 2,0)
- Bielefeld: 2,0 (Vorjahr: 2,0)
- Marburg: 1,9 (Vorjahr: 1,6)
- Mettmann: 2,7 (Vorjahr: 2,1)
- Paderborn: 2,3 (Vorjahr: 2,2)

Der Gesamtdurchschnitt aller Campusse betrug in 2023 2,2 (Vorjahr: 2,0).

Die Bereitschaft der Absolventen, die FHDW weiterzuempfehlen, beträgt an den einzelnen Campussen ...

- Bergisch Gladbach: 94 % (Vorjahr: 95 %)
- Bielefeld: 93 % (Vorjahr: 93 %)
- Marburg: 97 % (Vorjahr: 100 %)
- Mettmann: 70 % (Vorjahr: 66 %)
- Paderborn: 75 % (Vorjahr: 87 %)

Der Gesamtdurchschnitt aller Campusse betrug in 2023 86 % (Vorjahr: 88 %).

Absolventenbefragungen zum Berufseinstieg

Über alle grundständigen Studiengänge und Campusse hinweg verfügten 96 Prozent (Vorjahr: 97 %) aller Absolventen unmittelbar nach Abschluss des Studiums über einen Arbeitsvertrag.⁹

Rückmeldungen aus Gesprächen mit Partnerunternehmen

Die Unternehmensbetreuer der FHDW stehen in regelmäßigem Kontakt mit Partnerunternehmen der FHDW. Die regelmäßigen Kooperationsgespräche finden - auch nach Corona - in vielen Fällen online statt. Dies entspricht dem Wunsch einiger Unternehmen, dem die FHDW nachgekommen ist. Dennoch wird darauf geachtet, dass Erstgespräche und auch wichtige Kooperationsgespräche idealerweise vor Ort bei den Unternehmen stattfinden. Darüber hinaus werden Unternehmensvertreter zu Fach- und Netzwerkveranstaltung in die FHDW eingeladen, im Rahmen derer der persönliche Kontakt gepflegt wird.

In Gesprächen wurden folgende Rückmeldungen geäußert bzw. Maßnahmen eingeleitet:

- „Neben der reinen Nachwuchsentwicklung unterstützt uns die FHDW bereits in den Personalmarketing- und Rekrutierungsprozessen. Zudem liefert sie wertvolle Tipps, Hinweise und Anregungen für eine optimale `Candidate Journey`.“

⁹ Die Studierenden der Master-Studiengänge, die berufsbegleitend studiert werden, befinden sich bereits in einer Beschäftigung.

- „Die FHDW bietet und optimiert regelmäßig Events zur Studien- und Berufsorientierung (Campus Days) und konzipiert auch neue Formate, die Unternehmen und Studieninteressierte zusammenbringen.“
- Einige Unternehmen haben angeregt bzw. den Wunsch geäußert, dass für sie ein tageweiser Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen im dualen Studium vorteilhaft wäre.
- Ein Unternehmen hat den Vorschlag geäußert, die Wahl der zu lehrenden Programmiersprachen an aktuelle Technologien und der Bedarf der Mehrheit der Partnerunternehmen anzupassen. (z. B. Python).
- Das Karriereportal der FHDW bietet campusübergreifenden Zugang zu Anzeigen für Stellen in Kombination mit dualen oder berufs begleitenden Studiengängen sowie für Praktika für Schüler*innen und Studierende.
- Die Quote der Studienabbrecher oder Zwangsexmatrikulierten nach endgültigem Nicht-Bestehen einer Prüfungsleistung hat zugenommen. Die Unternehmen wünschen sich eine frühzeitige Identifikation von Problemen und Austausch, um Studierende gezielt zu unterstützen und Abbrüche aktiv vorzubeugen. Hier soll ein bereichsübergreifendes Konzept erarbeitet, implementiert und iterativ angepasst werden.
- „Die FHDW weckt IT-Interesse in der jungen Zielgruppe und begegnet dem IT-Fachkräftemangel damit in einer frühen Phase der Studien- und Berufsorientierung. Ziel ist es, jungen Talenten die Vielseitigkeit im Bereich IT und Digitalisierung aufzuzeigen. Aufgrund des Lehrermangels – insbesondere im IT-Bereich – erhalten viele Schüler keinen praxisnahen Einblick und ziehen dadurch eine akademische und berufliche Laufbahn womöglich gar nicht in Erwägung.“
- Die Unternehmenspartner schätzen sehr einen verlässlichen Ansprechpartner in der FHDW zu haben.
- Aus Gesprächen mit den Vertretern der FHDW nehmen neue Kooperationspartner viele Tipps und Anregungen mit, z. B. die neuen Studierenden schon vor Studienbeginn im Unternehmen in Form von Praktika zu beschäftigen, um eine Unternehmensbindung aufzubauen.
- Langjährige Kooperationspartner loben „den direkten persönlichen Kontakt und die „kurzen Wege“! an der FHDW.
- Die Zusammenarbeit mit der FHDW wurde in Jahresgesprächen mit nahezu allen Bestandskunden als problemfrei und gut wahrgenommen.

Ermittlung der Abbrecherquote

In den Studiengruppen, die im Jahr 2023 ihr Studium beendet haben, wurden folgende Abbrecherquoten ermittelt:

Abbrecherquoten in den Bachelor-Studiengängen (Angaben in Klammern aus Vorjahr):

Regionen	Angewandte Informatik	Betriebswirtschaft	Wirtschaftsinformatik
Ostwestfalen	10 % (17 %)	11 % (12 %)	20 % (12 %)
Rheinland	-	20 % (14 %)	13 % (19 %)

Abbrecherquoten in den Master-Studiengängen (Angaben in Klammern aus Vorjahr):

Regionen	Automotive Management	Controlling und Finanzmanagement	IT-Management and Information Systems	Marketing und Vertriebsmanagement	General Management	Steuerrecht und Unternehmensnachfolge
Ostwestfalen	-	7 % (17)	8 % (4 %)	20 % (20 %)	0 (0 %)	-
Rheinland	0 % (0 %)	0 (0 %)	12 % (3 %)	7 % (11 %)	-	-

Regionen	Business Management
Ostwestfalen	-
Rheinland	25 % (18 %)

Interne Akkreditierung

Im Jahr 2023 wurden folgende internen Akkreditierungen durchgeführt:

- Erweiterung der Akkreditierung des Master-Studiengangs „Betriebswirtschaft (M.A.)“ um die Spezialisierungsbereiche „Data Science“ und „IT-Management“
- Erweiterung der Akkreditierung Master-Studiengangs „Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)“ um den Spezialisierungsbereich „Cyber Security“
- Reakkreditierung des Master-Studiengangs „General Management (MBA)“
Zu diesem Anlass wurde er grundlegend überarbeitet und inhaltlich an die Veränderungen in der Berufswelt angepasst.

EVAS-Stichprobe

Im Jahr 2023 wurde durch die EVAS keine weitere Überprüfung im Rahmen der stichprobenartigen Evaluierung der Erfüllung von Anforderungskriterien gemäß den Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), der in der Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (Studienakkreditierungsverordnung – StudakVO) vom 25. Januar 2018 aufgeführten Kriterien sowie der Beschlusslage des Akkreditierungsrats durchgeführt.

Externes Audit

Das externe Audit ist im Jahr 2022 nicht durchgeführt worden, da die Zertifizierung vorübergehend ausgesetzt worden ist.

Interne Audits

In internen Audits wurde im Wesentlichen auf fehlende Protokolle von Mitarbeitergesprächen und auf die Notwendigkeit, eindeutige Vertretungsregelungen zu erstellen, hingewiesen. Außerdem wurde die Notwendigkeit gesehen, die Prozesse, in denen die im Jahr 2023 etablierte interne Dienstleistungsorganisation – die eduUP gGmbH – involviert ist, dahingehend zu überarbeiten, dass die Verantwortlichkeiten in einzelnen Prozessschritten neu definiert werden.

Darüber hinaus wurde angeregt,

- den Modus der Modulevaluationen zu überarbeiten. Aktuell wird jedes Modul evaluiert.
- die bisher dezentral an den Campussen verwalteten Befragungen zentral zu organisieren.

2.5. Verbesserung unserer Qualität

Die Ergebnisse aus dem Einsatz der Evaluierungsinstrumente (s. Kapitel 2.4) wurden wie folgt aufgegriffen.

Neudefinition zentraler Prozesse

Im Jahr 2022 wurde mit der eduUP gGmbH eine interne Dienstleistungsgesellschaft des Bildungszentrums für informationsverarbeitende Berufe e.V. gegründet. Sie bündelt die Kompetenzen wichtiger strategischer, nicht akademischer Kernfunktionen: Marketing und Kommunikation, Unternehmens- und Schulkooperationen, Unterstützung bei Forschungs- und Transferprojekten, Geschäftsfeldentwicklung sowie die Service-Funktionen von HR bis Einkauf. Die Funktionen werden für alle Gesellschaften in der eduUP gGmbH zentriert, um synergie-reicher und kraftvoller agieren zu können. Nach und nach wurden die Kompetenzcenter der eduUP gGmbH in die einzelnen Gesellschaften des Bildungszentrums für informationsverarbeitende Berufe e.V. eingegliedert. Die Bereiche Marketing und Kommunikation und Unternehmenskooperationen waren die ersten Funktionen, die 2022 in die neue Gesellschaft wechselten. Der gesamte Organisationsaufbau der eduUP wurde im Jahr 2023 abgeschlossen.

Die Eingliederung der Kompetenzcenter der eduUP gGmbH machte die Neudefinition zentraler Prozesse an der FHDW erforderlich. So wurde als einer der wichtigsten zentralen Prozesse, an dem die Service-Funktion Talent Service¹⁰ beteiligt ist, der Prozess der Zulassung zum Studium dahingehend neu definiert, dass die Zuständigkeiten angepasst wurden. Die Neudefinition weiterer Prozesse ist für 2024 vorgesehen.

Neue Qualitätsmanagementdokumentation

Im Jahr 2023 wurde begonnen, das seit 2001 auf dem dokumentenorientierten, verteilten Datenbank- und Informationsmanagementsystem Lotus Notes basierende Qualitätsmanagementhandbuch in eine neue Qualitätsmanagementdokumentation in Microsoft SharePoint zu überführen. Dadurch wird die Benutzerfreundlichkeit und das Auffinden von Dokumenten wesentlich verbessert. Dieses Projekt soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Überarbeitung der Struktur der Qualitätsberichte

Das Präsidium der FHDW hat im Herbst 2023 ein Gutachten zur Bewertung der Qualitätsberichte, die anlässlich interner Akkreditierungen anzufertigen sind, an externe Berater in Auftrag gegeben. Sie wurden beauftragt, eine Bewertung der Konformität der exemplarischen Qualitätsberichte der internen Akkreditierungen mit den rechtlichen Grundlagendokumenten sowie der Beschlusslage des Akkreditierungsrats vorzunehmen.

Die in diesem Gutachten ausgesprochenen Verbesserungshinweise werden in den zukünftigen Qualitätsberichten ihre Berücksichtigung finden.

Verbesserungen in der Lehre

Im Rahmen jährlich stattfindender Mitarbeitergespräche wurden Kritikpunkte der Studierenden aufgegriffen und Maßnahmen zum Umgang mit den geäußerten Kritikpunkten vereinbart.

Es wurde ein regelmäßiger, institutionalisierter Erfahrungsaustausch in sogenannten Modultreffen eingeführt, in dem alle Dozenten, die ein bestimmtes Modul lehren, sich in Bezug auf die Aktualisierung der Lehrinhalte austauschen.

Im Jahr 2023 wurde die jährliche Online-Dozentenfortbildung für alle Dozenten aller Standorte durchgeführt, dieses unter dem Thema "Bestimmen von Lernergebnissen auf Modul und Veranstaltungsebene".

Verbesserungen in der Infrastruktur

Im Jahr 2023 wurden nur wenig nennenswerte Verbesserungen in der Infrastruktur der Campusse vorgenommen.

An allen Standorten wurde eine neue Firewall installiert (Fortinet), die dem State of the Art entspricht. Darüber hinaus wurden alle Switches durch standardisierte neue Switches ersetzt.

¹⁰ Die Service-Funktion Talent Service kümmert sich um die Begleitung der Studieninteressenten vor Studienbeginn.

Weiterhin wurden zwei Räume für einen professionellen Hybrid-Betrieb ausgestattet. Hierbei geht es um Raummikrofone und eine automatische Kameraführung auf den Dozenten.

Einige Räume wurden mit weiteren Steckdosen ausgestattet, damit die Studierenden ihre Notebooks mit Strom versorgen können.

Am Campus Bergisch Gladbach wurden der Pausenraum und das Selbstlernzentrum erweitert. Außerdem wurde die Bibliothek und das Studierendensekretariat in das Hauptgebäude des Campus verlagert, um eine bessere Erreichbarkeit durch die Studierenden sicherzustellen.

Verbesserung des Studierendenservice

Im Jahr 2022 wurde ein Mentorenkonzept entwickelt, das im Rahmen einer Pilotphase zum Wintersemester 2022/2023 eingeführt worden ist. Jeder Studiengruppe an der FHDW wird ein Mentor zugeteilt, der die Gruppe über wichtige Änderungen, Ereignisse und Regelungen informiert. Außerdem nimmt er Hinweise, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge seitens der Studierenden auf und leitet diese an die Dekane bzw. Prodekane und Campusleiter weiter.

Es verfolgt als Ziele eine Stärkung der persönlichen Betreuung der Studierenden sowie eine Verringerung der Abbrecherquoten. Die Mentoren sollen Studierende im Rahmen dieses Konzeptes fachlich unterstützen und als Persönlichkeit weiterentwickeln.

Zum einen steht somit die fachliche/akademische Unterstützung und Förderung der Studierenden im Fokus:

- Unterstützung im Rahmen der konkreten Durchführung des Studiums
- Unterstützung bei der aktiven Gestaltung der persönlichen Karriere
- Ergänzende Förderung von fachlichen und sozialen Kompetenzen

Zum anderen geht es um die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden:

- Begleitung und Förderung durch erfahrene Professoren/Dozenten
- Perspektivisch: gezielte, professionelle Persönlichkeitsentwicklung, basierend auf einer entsprechenden Schulung

Die Erfahrungen der Pilotphase wurden ausgewertet, und im Jahr 2023 wurde das Mentorenkonzept FHDW-weit ausgerollt.

Weiterentwicklung des Studienprogramms

Die Hochschulleitung hat im Rahmen mehrerer Workshops u.a. Rückmeldungen der verschiedenen Interessengruppen der FHDW sowie aktuelle Trends aus Forschung und Arbeitsmarkt ausgewertet.

Auf dieser Grundlage erfolgte eine Überarbeitung des Master-Studiengangs „General Management (MBA)“, der in 2023 reakkreditiert wurde.

Des Weiteren wurde der Master-Studiengang „Betriebswirtschaft (M.A.)“ um die neuen Spezialisierungsbereiche „Data Science“ und „IT-Management“ und der Master-Studiengang „Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)“ um den neuen Spezialisierungsbereich „Cyber Security“ erweitert.

3. Weiterentwicklung der FHDW

Akkreditierungen

In 2024 wird u.a. erneut das Thema „Akkreditierung“ im Mittelpunkt der Weiterentwicklung der FHDW stehen. Da die Befristung der Systemakkreditierung im September auslaufen wird, steht in 2024 die Anfertigung der Selbstdokumentation an. Der Vertrag mit der Akkreditierungsagentur wurde im November 2023 geschlossen.

4. Ergebnisse von Akkreditierungen

Wie bereits in Kap. 2.4 und 2.5 dargelegt, erfolgte in 2023 die interne Reakkreditierung Master-Studiengangs „General Management (MBA)“. Der Studiengang ist nun bis März 2031 akkreditiert.

Die Gutachter der EVAS identifizierten u.a. folgende Nachbesserungsbedarfe:

- Die Zielsetzung der in den Zulassungsvoraussetzungen genannten Propädeutika sowie die zu adressierende Zielgruppe sind zu klären. Außerdem sind entsprechende Modulbeschreibungen anzufertigen und in das Modulhandbuch zu integrieren. Darin sind auch die Prüfungsformen zu spezifizieren und die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Propädeutika zu definieren.
- Da festzustellen ist, dass das gute Qualitätsmanagementsystem in wichtigen Teilen nicht akzeptiert bzw. gelebt wird und daher nicht ausreichend greift, ist die Hochschulleitung aufgefordert, über Dekane, Fachbereiche und Standortleiter darauf einzuwirken, dass die vorhandenen Instrumente auch eingesetzt werden und man entsprechende Maßnahmen entwickelt, deren Umsetzung dann auch kontrolliert wird.
- Das Einhalten des Prozesses, den Studierenden Rückmeldungen zu erfolgten Modullevaluationen zu geben, ist verbindlich und muss von der Hochschulleitung entsprechend kontrolliert und sanktioniert werden.
- Die Gespräche mit Unternehmensvertretern in der Region sollten dokumentiert werden. Die FHDW könnte die Unternehmen dafür gewinnen, Mitarbeiter/innen als Lehrbeauftragte an die FHDW zu senden.
- Die Lehrstunden eines Vorlesungstages sollten auf zwei Dozenten verteilt werden. Trotz der in der Begehung vor Ort geäußerten Zufriedenheit der Studierenden, dass sie einen ganzen Tag in einem Modul unterrichtet werden, hält die Gutachtergruppe dies für ratsam. Gegebenenfalls sollte dies überprüft werden.
- Der Stellenwert von Persönlichkeitsmanagement im gesamten Curriculum sollte überprüft werden. Es steht zu sehr im Mittelpunkt des Studiums.
- Die Studiengangsleitung sollte darauf achten, dass das in der Prüfungsordnung ausgewiesene gelenkte Selbststudium sichergestellt wird.
- Die multimediale Vielfalt in E-Learning-Einheiten sollte erweitert werden.

- Das gute Angebot zur Weiterqualifizierung der Dozierenden sollte deutlicher kommuniziert werden, um die Teilnehmerzahlen zu erhöhen.
- Die Abstimmung der Prüfungsform sollte nicht mehr unter Beteiligung der Studierenden erfolgen.
- Die Eignung der Prüfungsform sollte in die Modulevaluation miteinbezogen werden.
- Die wissenschaftliche Aktualität und wissenschaftliche Adäquanz müssen trotz Anwendungsorientierung des Studiengangs in den Modulbeschreibungen erkennbar sein.
- Alle Dozenten sollten darauf hingewiesen werden, dass es verpflichtend für sie ist, in einer Vorlesung auf die Bedeutung der Evaluierung des Moduls näher einzugehen. Dies sollte von der Hochschulleitung regelmäßig und für die Evaluierungskommission nachvollziehbar überprüft werden.
- Die Einbeziehung der Studierenden in die Studiengangentwicklung sollte systematisiert werden. Die vorhandene Prozessbeschreibung ist konsequent anzuwenden.
- Die Studierenden sollten aktiv darüber informiert werden, dass die Ergebnisse der Befragungen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen im Intranet der FHDW veröffentlicht werden. Auch weitere Angebote wie z.B. die fakultativen Angebote o.Ä. sollten für die Studierenden mehr beworben werden, viele wissen um diese Möglichkeiten leider nicht.

Die Studiengänge der FHDW sind mit den folgenden Fristen akkreditiert:

Akkreditierungsfristen der Bachelor-Studiengänge

Studiengang	Beginn der Akkreditierung	Ende der Akkreditierung
Angewandte Informatik	28.09.2020	30.09.2027
Betriebswirtschaft	28.09.2020	30.09.2027
Wirtschaftsinformatik	28.09.2020	30.09.2027

Akkreditierungsfristen der Master-Studiengänge

Studiengang	Beginn der Akkreditierung	Ende der Akkreditierung
Betriebswirtschaft	26.09.2022	30.09.2030
Wirtschaftsinformatik	26.09.2022	30.09.2030
General Management	22.03.2023	31.03.2031

Frist der Hochschulakkreditierung

Beginn der Akkreditierung: 01.07.2019

Ende Akkreditierung: 30.06.2029